

Baustile – Die Romanik

Liebe Kinder und Jugendliche!

Nun sollen ein wenig die Baustile unserer Kirchen erklärt werden. „Baustil“ meint die Art, nach welcher „Mode“ eine Kirche gebaut ist. Daran kann man dann auch erkennen, wie alt sie ungefähr ist. Oft ist es auch so, dass eine Kirche zuerst in einem bestimmten Stil gebaut worden ist; später ist dann ein anderer Stil gekommen, der den Menschen dieser Zeit dann besser gefallen hat. Wenn nun genügend Geld da war, dann wurde die Kirche oft innen umgebaut.

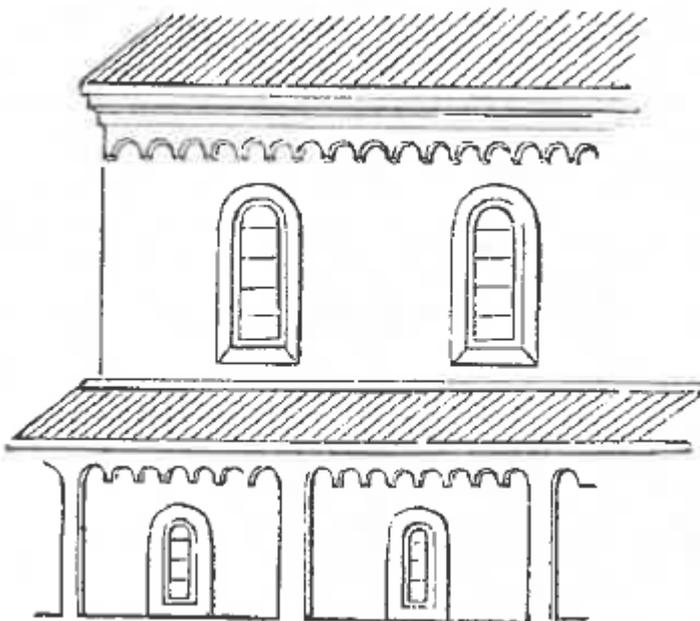
Dadurch gibt es viele Kirchen, deren Altäre aus einer anderen Zeit stammen als das Kirchengebäude. Das ist in den Kirchen Emertsham, Peterskirchen und auch Tacherting der Fall.

Der älteste Baustil, den es in unseren Gegenden gibt, ist die Romanik. „Romanik“ nennt man die Architektur des Mittelalters



vom 8. bis zum 13. Jahrhundert, die sich auf die römische Bauweise bezieht (daher der Name: Romanik – „von Rom kommend“). Die Romanik hat viele Rundbögen. Die Kirchen wirken vor allem wuchtig und rund.

Die romanischen Kirchen wirken also eher „schwer“, wie eine „Burg“. Andere Stile, das werden wir noch sehen, sind viel „leichter“, „eleganter“.



Auf den Bildern sind ein romanischer Turm und das Kirchenschiff im romanischen Stil einer alten Kirche zu sehen. An der Kirchenmauer sieht man sehr schön viele kleine Rundbögen, die ein Muster bilden. Auch die Fenster im Kirchenschiff und im Turm haben Rundbögen. Merkt Euch das gut – beim nächsten Baustil werden sie anders ausschauen...

Viel Freude am Entdecken unserer Kirchen und eine gute Zeit wünscht Euch
Euer Pfarrer

Für die Kinder zum Ausmalen:

Hier seht Ihr ein romanisches „Portal“: So nennt man die große Eingangstür in
die Kirche. Ihr seht auch hier den Rundbogen – und auch Muster und ein Bild.

